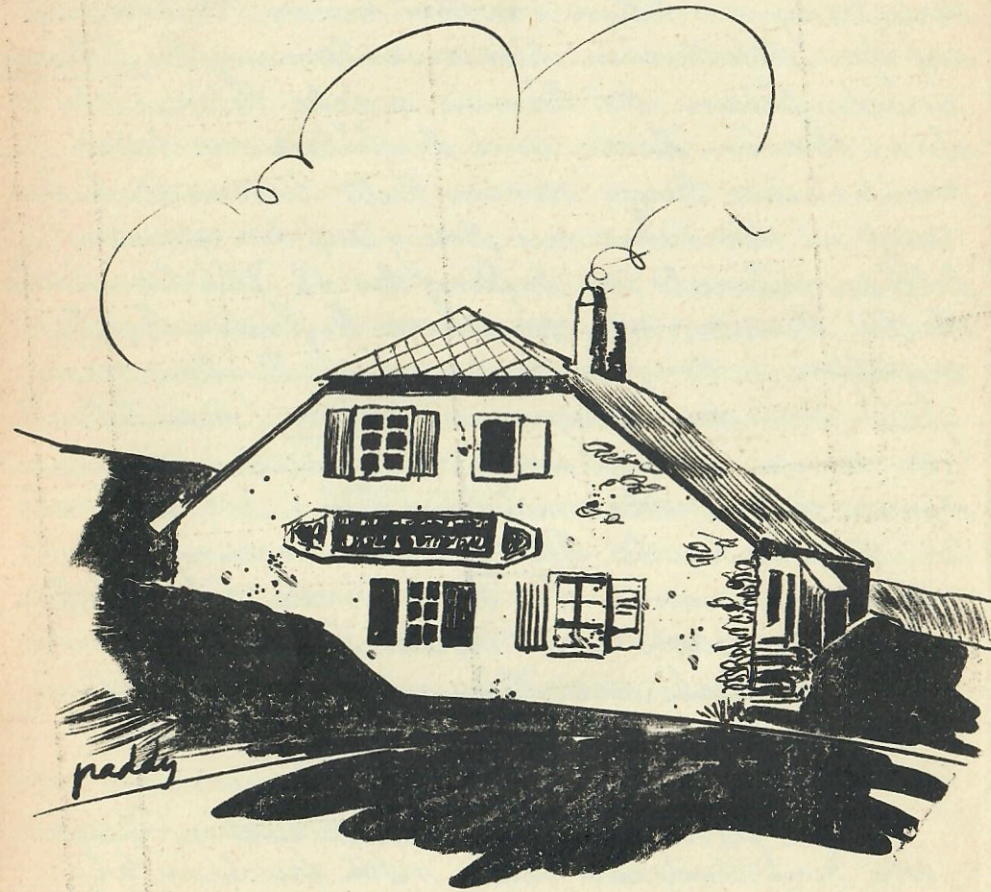


RHEINBUNDMITTEILUNGEN

NUMMER 40

4. QUARTAL 32



Ständige Skihütte der Rheinbund-
Rovers auf dem Grand Ballon. (Vogesen)

Ihr Name, Belchen.

Der Bergname Belchen ist ein geographischer Name, der sich etwa zehnmal wiederholt, im Jura, im Schwarzwald, in den Vogesen und in Niederrhein. Alle Belchenberge gehören Ländern an, die Jahrhunderte lang von Kelten bewohnt waren. Der Name ist auf den altkeltischen Namen des Sonnengottes Belenus zurückzuführen. Die Stämme, welche Belenus als ihren obersten Herrn und Beschützer verehrten, weihten ihre Berge seinem Kult. Unkündlich bezeugt ist der Name mit Bezug auf den grossen Belchen erstmals im Anfang des 12. Jahrhunderts. Als die Alemannen von unsern Gegenden Besitz ergriffen hatten, fanden sie den keltischen bzw. gallo-römischen Bergnamen Beleus (mons beleus) vor, den sie nun in einen verständlichen deutschen Namen umwandeln mussten (Bele). Der mittelalterliche Ausdruck Belche war ursprünglich nicht Eigenname. Der französische Name, Ballon ist wohl einfach eine Verfranzösisierung von „Bele“, ähnlich wie Künzingen - Kuningue.

Genf - Gödöllö.

Die frohlichen und inhaltsreichen Tage von Genf sind uns allen noch frisch in Erinnerung. Schon richten sich aber unsere Gedanken wieder auf eine neue grosse Zusammenkunft: nach Budapest, nach Gödöllö, wo vom 4. - 16. August 1933 das 4. Jamboree stattfindet. Bis dahin ist ja noch ein halbes Jahr Zeit, aber je früher man sich darauf einrichtet, desto leichter fällt es einem nachher, den ca. Fr. 160.- betragenden Lagerbeitrag zu

leisten. Keithommen dürfen nur Spader, die vor dem Jahre 1920 geboren sind. Wir wollen uns auch dieser „Reise in die Fremde“ mit aller Freude und Begeisterung hingeben, aber nicht vergessen, dass diese einzigartigen Zusammenkünfte nur Höhepunkte des Spadfinderlebens sind und sein sollen. Zum richtigen Verständnis dieser Anlässe kommt nur derjenige, der vorher an seinem Platz, in seinem Beruf oder in der Schule, zu Hause und unter seinen Kameraden, wirklich als Spadfinder zu leben sich bemüht hat. Dieser wird aus den grossen Zusammenkünften neue Kraft schöpfen, wenn er erkennt, dass gleich ihm noch Tausende andere auf das gleiche Ziel arbeiten. Die Reisen und Lager, wenn sie auch noch so feine Erlebnisse sind, sie sind also nicht das Wesentliche an der Spadfinderei; daher werden wir auch für das Jamboree nur Rheinländer mitgehen lassen, von denen wir die Gewissheit haben, dass sie sich auch im Alltag bemühen, spadfinderisch zu leben.

Wir will nicht versuchen, im Sommer 1933 den ungarischen Wunderhirsch (das Lagerabzeichen) zu tragen?

Ernst Göta, Ofm.

Weihnachtsanlässe 1932.

1. Waldweihnacht. Nach der Bundesübung und der Bundessitzung am 18. September 1932, die sich auf dem Chriechonagbiet abspielte, feierten wir unsere Waldweihnacht am Hörnli.
2. Alte Leute-Weihnacht hatte es diesen Winter, Mittwoch den 21. Dezember 1932, auf dem

Stadttinne abgesehen, und wurde übernommen von den Stämmen Särenfels und Bönchsberg. Unsere Pfader konnten den armen alten Leutchen auch diesmal ansehnliche Pakete mit Lebensmitteln etc. heimbringen.

3. Ein Kurrende-Lingen fand dieses Jahr nicht statt.
Die Skilager

sämtlicher Stämme fanden in Adelboden statt. Die Rover waren unter a. Ofm. Scheurer wieder in der Sonne im Boden, Wildenstein unter Frieder Batt im Haus, Oester auf der Fuhren, Bönchsberg und Stornfels unter Alai Beer und Willy Eglin in Hügelschwand.

Programm für das I. Halbjahr 1933.

- | | |
|------------------|---------------------------------|
| 22. Januar | Stammesübung. |
| 19. Februar | Stammesübung. |
| 19. März | Bundesübung, Gruppenwettbewerb. |
| 16. April | Stammesübung. |
| 7. Mai | Stammesübung. |
| 3.-5. Juni | Kingsten, Zeltlager. |
| 25. März | Familienabend |
| 1. Mai | Gruppenführerübung. |
| Januar - Februar | Gruppenführer-Kurs. |

25. März 19³⁰ Uhr

Familienabend im Gemeindehaus

St. Matthäus.